

# Leipziger Tageblatt

1842

und

## Anzeiger.

N 326.

Dienstag, den 22. November.

1842.

### Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 23. November Abends 6 Uhr ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegsältern und Vormünder, welche für Ostern 1843 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Wendlersche Freischule nachzusuchen gelonnen sind, haben sich deshalb

**Montags den 21., Donnerstags den 24. und Montags den 28. November**

Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr im Sehlerschen Gartengrundstücke, Querstraße Nr. 11, persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr bereits erfüllt haben, oder dasselbe noch vor Ostern erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder geimpft worden oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 12. November 1842.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

### Reisebilder.

II.

#### Die Fahrt nach Prag.

(Fortsetzung.)

Von Leipzig nach Prag kann man täglich mit der Eilpost, mit Stell- oder Gesellschaftswagen oder auch mit Lohnkutschern fahren, welche den letztern es jetzt auf Kosten ihrer armen Pferde an Geschwindigkeit gleich thun und im Preise meist noch billiger sind, besonders wenn mehrere Reisende ihren Wagen gemeinschaftlich füllen. Wie hätte sonst ein Lohnkutscher, dessen Langsamkeit fast sprichwörtlich war, davon gedacht, in einem Tage zwölf Meilen zurückzulegen, denn so viel beträgt der Weg zwischen beiden Städten, besonders da sich noch das böhmische Mittelgebirge mit dem hohen Paschkopol quer vorlegt? Brauchte doch ehemals die Post zwischen Leipzig und Dresden mindestens 30 Stunden! Ich staunte allerdings, als uns ein Lohnkutscher die Versicherung gab, uns bis Abends zwischen fünf und sechs Uhr nach Prag zu bringen und auf jede Zahlung zu verzichten, wenn er nicht Wort hielt. Und er hielt pünktlich Wort, so unscheinbar seine Pferde waren, so dürftig das Geschirr sich ausnahm. Immer ging es in raschem Trab bis an den Fuß des Paschkopol. Hier stand schon ein Bauer mit zwei tüchtigen Säulen zum Vorspann bereit; diese vorn an die Deichsel hängen und sich dann während des Laufens in höchst komischer Weise auf das Sattelpferd schwingen, war fast Sache eines Augenblicks. Nie habe ich Bauer- und Lohnkutscherpferde so rasch die Höhen hinauf traben sehen, als diesmal; kaum daß nach der höchsten Spitze zu der Trab zum Schritt überging. Bald spannte der Bauer wieder ab, aber wir waren in Lowositz, ehe wir es kaum gehofft hatten. Eine kleine Erfrischung machte nun

ein kurzes Verweilen nöthig, und jetzt ging es auf Feldwegen die Kreuz und Quer, bis wir endlich durch die damals wasserarme Eger auf die Landstraße wieder kamen, welche bis dahin einen großen Bogen nach Leitmeritz und Theresienstadt gemacht hatte. In einem sehr freundlichen Dorfe und noch freundlicherem Gasthose wurde Mittag gehalten neben einer großen Menge geistlicher Herren, die für sich allein einen langen Tisch in Beschlag genommen hatten, an welchem ein wohlbeleibter Prälat, dem alle übrigen pflichtschuldigst entgegenkamen, als Vorkühender und Vorschneider paradierte. Ummählig senkte sich der Weg ins Moldautal hinab, welche bei Weitraß passirt wurde, aber öfters wußte der Kutscher den Weg noch abzukürzen, indem er bald durch dieses Dorf kam, bald nach jenem hinsuhr, so, daß wir Gelegenheit hatten, ein solches echt böhmisches Dorf, aber nur nicht gerade von einer angenehmen Seite, kennen zu lernen. Welcher Lärm war hier! Kein Mensch verstand ein Wort deutsch; die Sprache der Tscheden, der sonst angenehmste unter allen slawischen Dialecten, brauste und fauste um unsere Ohren, daß wir ganz betäubt wurden. Der Wirth und seine Gäste waren gleich sehr von Branntwein trunken; mit Mühe und Noth konnten wir einige Tassen Kaffee bekommen, der indessen doch trinkbarer war, als die höchst widerwillige, träge Wirthin und die mit ihr wetteifernde schmutzige Magd hoffen ließen. Mein Reisegefährte, der zwei Wörter polnisch in seinem Feldzuge von Stolpe nach Dargitz 1807 im Kopfe behalten hatte und das Wort glosa (Brot) laut werden ließ, erregte unglücklicherweise dadurch die Aufmerksamkeit eines der betrunkenen Bauern und wurde nun mit einer Lobrede überschüttet, welche derselbe auf Napoleon hielt, denn mit demselben oder gegen ihn — wer wußte dieß errathen? — war er ebenfalls im Felde gewesen. Wie froh waren wir, als endlich der Kutscher

scher seine Pferde zur letzten Station restaurirt hatte. Wir konnten nun doch uns über das Sprüchwort unterhalten: „Das sind böhmische Dörfer!“ und die Frage untersuchen, ob es entstanden sei, weil böhmische Dörfer nach dem verheerenden dreißigjährigen Kriege so selten geworden waren, oder ob es anzeigen soll, daß darin eine böhmische herrliche Wirthschaft ist. Der Deutsche kommt mit diesen Leuten nicht gut aus. Das Element desselben hat sich mit dem Slavischen meist noch so wenig vermischt, daß oft ein deutsch sprechendes Dorf dicht an ein böhmisches gränzt und doch die Einwohner beider Dörfer einander nicht verstehen, weil sie so wenig wie möglich mit einander Umgang haben. Kaum sollte man denken, daß nach so vielen Jahrhunderten, seit denen die Deutschen hier herrschen, so etwas möglich sei. Schon Mittag hatte der Besitzer des Gasthofes, wo wir gewesen waren, bittere Klage darüber insofern geführt, als er sein Gesinde über Gebühr hoch lohnen müsse, weil er nur deutsches brauchen könne, denn keine Magd diene mit einer aus einem böhmisch sprechenden Dorfe zusammen.

Endlich war das erste Bandhaus erreicht, das die Räte von Prag ankündigte. Aber es dauerte noch eine Ewigkeit, ehe immer eines nach dem andern zurückgelegt wurde. Der letzte Rest eines Weges ermüdet oft mehr die Geduld, als die ganze Tagereise. Man sucht das Ziel derselben und kann es doch, scheint es, gar nicht erreichen. Gerade nach dieser Seite heraus hat sich Prag außerordentlich verlängert und setzt so die Geduld des Ankommenden noch zu guter Letzt auf die Probe, insofern ihn nicht die vielen Zeugen großstädtischen Wohllebens unterhalten können. Jedoch eben schlug es sechs Uhr, als uns die Pässe abgefordert wurden. Einige Augenblicke nachher wurden wir wieder wegen unserer Effecten angehalten, aber ohne weiteres entlassen, als wir versicherten, daß wir weder Tabak noch Wein, weder Branntwein noch Wurst und Schinken bei uns führten. Man glaubte uns aufs Wort, ohne daß selbst ein Silberstück der weichen Hand nöthig gewesen wäre, wovon mein Reisegefährte kein Freund ist, ausgenommen wenn ihn dergleichen activ berührt, in welchem Falle derselbe so stark sein kann, als er will. Der Kutscher hatte Wort gehalten, so weit es bei solcher Fahrt möglich ist. Erst jetzt holte uns der Leipziger Stellwagen ein, daß wir noch einige Minuten eher im Gasthose ankamen, als dieser. Der goldne Engel hüllte uns in seine Fittige und wir hatten noch Zeit genug, auf einigen nahen Straßen hin- und herzuwandern und die Abendkühle auf der Färbersinsel zu genießen, wo noch zahlreiche Gruppen weilten, so aber manche Eindrücke, welche uns von früherem Aufenthalte hier zurückgelassen waren, wieder aufzufrischen.

Mit dem Frühstück ward uns auch am nächsten Morgen ein Meldezettel aufgetragen, denn die Polizei will hier, wie überall, wissen, ob man Schwarz oder Weiß heiße, Geschäfte treibe oder Vergnügen suche, bleiben oder gehen will, von dem Orte komme oder von jenem, nach dieser Stadt wolle oder nach einer andern. Ihr Argusauge weiß alles und will alles wissen und zwar in Oesterreich noch viel mehr als sonst wo, denn der Meldezettel hat auch über einer seiner Colonnen: ob man verheirathet, ledig oder Wittwer, ob man diesen oder jenen Glauben habe, bei welcher Frage nun

freilich Mancher, der gar keinen sogenannten positiven Glauben hat, mit seinem Gewissen mehr oder weniger in Conflict geräth, wenn er die Antwort einschreiben soll. Wie nun vollends die Polizei hier auf die Neugier kommt, den Fremden auch über seine Ehe oder Ehelosigkeit zu befragen, mag der Himmel wissen. Ein katholischer Cleriker muß diese Spalte wohl allemal, besonders wenn er noch jung ist, mit einem tiefen Seufzer ausfüllen.

(Fortsetzung folgt.)

### Erläuterung!

In der sehr interessanten Abhandlung des Herrn Dr. E. F. Vogel „über die Schwedenfahne der hies. löbl. Bäcker-Innung“ wird auf S. 2940 d. Bl. auch meiner und zwar in so ehrenwerther Weise gedacht, daß ich, weil mir jenes Lob unverdient gespendet wird, zu jenem Aufsätze eine erläuternde Bemerkung geben muß.

Der erhabene König von Schweden und Norwegen, Carl XIV. Johann, vergüt durch die überaus glänzende Erneuerung des Ehrengeschenkes, welches der unsterbliche Gustav II. Adolf der löbl. Bäcker-Innung zu Leipzig verliehen hatte, die innige und heiße Verehrung, welche das protestantische Leipzig dem Heldenkönige seit Jahrhunderten zollt. Namentlich hat die Leipziger Bäcker-Innung durch die anerkennenswerthe Erhaltung und geeignete Benützung (bei außerordentlichen Festen) jener Reliquie, der alten Schwedenfahne, sich kein geringes Verdienst um das Andenken an Gustav Adolf erworben und dieß im Jahre 1840 aufs Neue bestätigt, als ich damals die Herren Obermeister Sebert, Mühlig und Seyfert bat, mir die alte ehrwürdige Schwedenfahne zur Verherrlichung des Weibefestes bei Göritz anzuvertrauen.

Nicht allein die große Bereitwilligkeit bei Erfüllung dieser Bitte von den damals fungirenden Herren Obermeistern Sebert und Mühlig, sondern auch die bei Empfangnahme des Schwedenbanners mit den genannten Ehrenmännern gepflogenen Unterredungen gaben mir Veranlassung, bei der Berichterstattung an Sr. Majestät über jenes schöne Weibefest auch jener Reliquie, so wie dankbar der großen Bereitwilligkeit der geehrten Herren Obermeister in Bezug auf die oben erwähnte Darleihung des Banners und endlich der dabei stattgehabten Besprechungen u. zu gedenken.

Der höchst erfreuliche Erfolg ist bekannt und die ehrenwerthe Bäcker-Innung hat sonach nur sich selbst und den Ehrenmännern Sebert und Mühlig, zweien der achtbarsten Bürger Leipzigs, für das frohe Ereigniß, für das unvergleichlich schöne königliche Ehrengeschenk zu danken. Ich war nur Mittelsperson und bin unverdient zu so vielen Beweisen von Herzlichkeit und Biederkeit Seiten vieler Mitglieder der löbl. Bäcker-Innung gelangt.

Leipzig, den 21. November 1842.

Ludwig Schreck.

**Börse in Leipzig, am 21. November 1842.**  
**Course im 14 Thaler-Fusse.**

Angebot		Ges.		Angebot		Ges.		Angebot		Ges.	
Amsterdam p. 250 Ct. f.	k. S.	139 1/2		And. anal. Ld'or à 5 f nach gering.				K. Preuss. St.-Or.-Geh.-Scheine			
Angsbarg pr 150 Ct. f.	2 Mt.	103 1/2		Ausmünzungs-Fusse auf 100	91 1/2			à 32 im 208. F. v. 1000 u. 500 f.		200	
Berlin pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	99 1/2		Holländ. Ducat. 23 f. do.	5 1/2			kleinere . . .			
Bremen pr. 100 f Ld'or	2 Mt.	110 1/2		Kaiserliche do. do. do.	5 1/2			Leipziger Stadt-Obligationen		100 1/2	
Breslau pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	99 1/2		Breilener do. do. à 65 1/2 As do.	5 1/2			à 32 im 14. f. v. 1000 u. 500 f.			
Frankf. a. M. pr. 100 f W. G.	2 Mt.	102 1/2		Passir do. do. à 65 As do.	5 1/2			kleinere . . .			
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151		Conv. Species und Gulden do.	3 1/2			Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.		106 1/2	
London pr. 1 f Sterl.	2 Mt.	8. 24 1/2		idem 10 und 20 Kr. do.	3 1/2			pr. 100 f			
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79 1/2		Gold pr. Mark (sein Köln) do.				K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine		109 1/2	
Wien pr. 100 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt.	100 1/2		Silber do. do. do.				à 32 im 208. F. v. 1000 u. 500 f.		113 1/2	
August'or à 6 f à 12 Mk. Br. u.				<b>Staatspapiere, Actien</b>							
à 12 K. 8 G. auf 100				excl. Zinsen.							
Preis. Frd'or à 6 f idem do.				K. Sächs. St.-Cred.-Oma.-Scheine		100 1/2		Laufende Zinsen à 103 f im			
				à 32 im 14. f. v. 1000 u. 500 f.				14 f Fuss			
				kleinere . . .				Wiener Bank-Actien pr. St. excl.		1127	
				K. Sächs. Comm.-Cr.-C.-Scheine				laufende Zinsen, o. D. à 103 f			
				à 24 im 208. F. v. 500, 200 u. 50 f.				Leipziger Bank-Actien à 250 f			114
				Königl. Sächs. Landrentenbriefe				excl. Zinsen . . . pt. 100 f			
				à 32 im 14. f. v. 1000 u. 500 f.		103 1/2		Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien			107
				kleinere . . .				à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f			
								Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 f			99 1/2
								excl. Zinsen . . . pr. 100 f			
								Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-			
								Actien incl. Div. Sch. à 100 f			126
								pr. 100 f			

**Preis- und Gewichtsbestimmung**  
 für nachbenanntes Gebäck  
**der Stadt- und Dorfbäcker,**  
 vom 22. November 1842 an,  
 nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr.  
 des Scheffels Korn zu 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr. gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

für drei Pfennige	Franzbrod	5 1/2 Loth.
für drei Pfennige	Semmel	6 1/2 Loth.
für drei Pfennige	Dreilinge	9 1/2 Loth.
für drei Pfennige	Weizen mit Roggen vermischt,	10 1/2 Loth.
für drei Pfennige	Kernbrod	10 1/2 Loth.
einen Neugroschen	1 Pfund	4
zwei dergleichen	2	8
An gutem reinen Roggenbrote liefern		
für zwei Neugroschen	2 Pfund	8 Loth.
vier dergleichen	4	17 1/2
sechs dergleichen	6	27 1/2
acht dergleichen	8	37 1/2
<b>Die Dorfbäcker</b>		
für zwei Neugroschen	2 Pfund	8 Loth.
vier dergleichen	4	17 1/2
sechs dergleichen	6	27 1/2
acht dergleichen	8	37 1/2

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Ausdruck der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths bei Franzbrot, Semmel, Dreilingen und Kernbrot wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf Neugroschen** bestraft, bei dem Roggenbrot aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen

nämlich an einem Roggenbrot für Einen oder Zwei Neugroschen  
**Ein** bis mit Bier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Neugroschenbrot **Ein** bis mit Sechs Loth, an einem Acht-Neugroschenbrot **Ein** bis mit Acht Loth, so bezahlet der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Concessionanten im Wiederbetreffungsfall, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 19. November 1842.  
 (L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
 Otto.

**Bekanntmachung.**

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Compagnie sind die nachverzeichneten Effecten, welche unbekante Reisende in den Monaten Juli, August, September und October dieses Jahres, theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wägen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigentümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, alhier zu melden, widrigenfalls damit, nach Ablauf dieser Frist, den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 21. November 1842.  
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Stengel.

**Verzeichniß der aufgefundenen Effecten.**

3 Filzhüte, 1 bergl. in Futteral, 32 div. Röhren, mol. 2 Käpfe, 3 Strohhüte, 35 Stöcke, 1 Leibgurt, 1 Armbissen, 10 Schnupfrücher, 1 seidene Schürze, 1 Spizenhäubchen, 1 schwarzer Sammetkreifen, 7 Paar div. Handschuhe, 1 grün-seidner Geldbeutel, enthaltend 15 Ngr. 4 Pf., 2 Cigarrenetuis, 2 Haarbürsten, 1 Kleiderbürste, ein rother Shawl, 4 Tabaks-

pfeifen, 1 dergl. ohne Kopf, 1 Pfeifenröhre mit Spitz, 1 Pfeifenspitze, 1 Theil einer Flöte, 1 Signalpfeife, 1 Rasirmesser mit Futteral, 1 Kürbisflasche, 1 Perlenkette, 2 Notizbücher, 1 Buch, betitelt: „Miniatur-Bibliothek der deutschen Klassiker,“ 1 dergl., betitelt: „Le voyageur en Allemagne“, 1 Sporn, 3 Borlegeschlösser, 1 Petschaft, 1 Uhrgehäuse, 1 Brieftasche, 2 Tabaksbeutel, 1 Unschlagetuch, 1 Packet Nosen, 2 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe, 5 Knicker, 1 Sonnenschirm, 4 Regenschirme.

### Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 13. bis 19. November 1842.

Für 4219 Personen	3432 $\text{fl}$ 10 $\text{Ngr}$
Für Güter, auschl. Post- u. Salzfracht und Magdeburger Antheil	2772 $\text{fl}$ 23 $\text{Ngr}$
	6205 $\text{fl}$ 3 $\text{Ngr}$

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1840 betrug 5179 Thlr. 8 $\frac{3}{4}$  Ngr., die dergl. im Jahre 1841: 6024  $\text{fl}$  18 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Vom 1. Januar bis 19. Novbr. 1842: 346,148 Personen,  
Einnahme: 495,325  $\text{fl}$  16  $\text{Ngr}$ .

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 22. November: Zum ersten Male: König und Bauer, Lustspiel in 3 Acten nach dem Spanischen von Friedrich Haldrup.

Heute Dienstag den 22. November sieben Uhr Abends auf dem Gewandhause historischer Vortrag:

### Kaiser Heinrich IV., die Päpste Gregor VII. u. s. w.

Eintrittskarten zu sämtlichen und zu einzelnen Vorträgen sind zu haben in der G. Wigand'schen Buchhandlung im rothen Collegium.

W. Wachsmuth.

### Siebentes Abonnement - Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 24. Novbr. 1842.

Erster Theil: Overture zum Wasserträger von L. Cherubini. — Reclatativ und Cavatine aus Wilhelm Tell von Rossini, gesungen von Fräulein S. Schloss. — Concert für die Violine, componirt und vorgetragen von Hrn. Concertmeister David (H. Moll, sen). — Duett aus Wilhelm Tell von Rossini, gesungen von Herrn Montrésor und Herrn Pögnier. — Romanse für die Violine von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David. — Erstes Finale aus „Così fan tutte“ von Mozart.

Zweiter Theil: Sinfonia eroica von L. v. Beethoven.

Einlass-Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. Decbr.

### Concert-Anzeige.

Künftigen Sonnabend den 26. November wird Madame Sophie Schröder, K. K. Hofchauspielerin, unter Mitwirkung ihrer Tochter Mad. Schröder-Devrient, des Herrn Capellmeister Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy und des Herrn Tichatschek eine grosse musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung im Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben. Näheres wird in diesen Blättern mitgetheilt.

**AUCTION**

Morgen 1 Mahagony-Schiffon-  
dicke v. ein dergl. Spieltisch.

### Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das sub Nr. 5/258 in der Mittelstraße allhier gelegene Grundstück

Heute den 22. Nov.

Vormittags um 11 Uhr durch mich notariell versteigert werden. Das Grundstück selbst besteht aus Vorder- und Hintergebäude nebst daran befindlichem Bauplatz von ca 896  $\square$  Ellen; und liegt in der Nähe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn; die Gebäude sind neu und geschmackvoll gebaut, zweckmäßig eingerichtet und für jeden Geschäftsmann geeignet. Das Nähere hierüber ist in meiner Expedition, (Grimm. Straße Nr. 5) wofelbst auch die Versteigerung zur angegebenen Zeit stattfinden wird, zu erfahren. Leipzig, im November 1842.

Adv. Rob. Jenker, K. S. immatr. Notar.

Bei Theodor Thomas in Leipzig, Petersstraße, vis à vis dem Hotel de Baviere, ist zu haben:

### Das non plus ultra der Tanzkunst.

Eine gründliche Anweisung, nach welcher Jeder in sehr kurzer Zeit ohne Tanzlehrer der geschickteste Tänzer werden kann. Von P. Labire, Lehrer der Tanzkunst in Paris und St. Petersburg. Zweite Auflage. 8. 1842. Broch. 124 Ngr.

Die erste Auflage von diesem Werkchen war so schnell verkauft, daß schon nach 3 Monaten eine zweite nöthig wurde. Es sind zwar schon verschiedene Schriften über Tanzkunst erschienen, aber keine so gründliche, so daß man selbst ohne Unterricht ein sehr geschickter Tänzer werden kann.

Montag d. 12. Decbr.  
wird die erste Classe der 23. Königl. Sächs.  
Landeslotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$   
empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plendner.

### Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Aufträgen aller Art in Buchbinder- und Galanteriearbeiten, und werden besonders alle Gegenstände mit Stickeriein auf das Pünctlichste und Geschmackvollste besorgt.

Leipzig, den 21. November 1842.

Eduard Fischer, Neumarkt in der Marie.

\* \* Zur Euterpe empfohlen. \* \*

Prinzessin: Häubchen, Prunk-Hauben, englische und französische Coiffuren. Gism. Rosenlaub, Auerbachs Hof.

### Steinkohlen-Verkauf.

Vermöge meiner nicht unbedeutenden Contracte mit den besten Kohlenwägen in Zwettau, und andererseits durch die Benutzung der sächsisch-bayerischen Eisenbahn bin ich jetzt im Stande, die Steinkohlen billiger als zeitlich zu geben, und um es denjenigen resp. Bewohnern Leipzigs und der Umgegend, welchen der bayerische Bahnhof näher liegt als mein jetziges Local, bequemer zu machen, halte ich von heute an auch Lager auf gedachtem Bahnhofe, und ich bitte daher, hiervon gefällige Bemerkung zu nehmen.

Friedrich Niemann.

## VI. Industrie-Ausstellung.

Die Gewinn-Esten der Verlosung liegen zur gefälligen Durchsicht bei Herrn **Ambr. Barth**, Grimma'sche Straße,

: **H. Binder**, Quersstraße,  
 : **Ed. Gercher**, Nicolaistraße,  
 : **Fr. Hofmeister**, Grimma'sche Straße,  
 : **Lodde & Urban**, Petersstraße,  
 : **E. G. Löwe**, Raschmarkt,  
 : **W. A. Lurgenstein**, Reichsstraße,  
 : **Ludw. Schreck**, Universitätsstraße,  
 : **G. W. Weigel**, Petersstraße.

und die Gewinne selbst sind gegen Zurückgabe der betreffenden Actien Montag und Dienstag (den 21. und 22. November) von früh 9 bis Abends 5 Uhr im Locale der polytechnischen Gesellschaft (alte Bürgerschule, Mittelgebäude parterre) in Empfang zu nehmen.  
**Der Comité.**

## Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

erfreut sich einer steigenden Theilnahme. Die Zahl der Mitglieder sowohl, als der Betrag der Einlagen des laufenden Jahres bis dato ist im Verhältnisse bedeutend größer, als im vorigen, worüber der, nach dem ultimo December erfolgten den Bücherabschluss auszugebende Rechenschaftsbericht weitere Nachweise liefern wird.

Mit

Ende November a. c.

schließt sich die Jahreshesellschaft 1842, als die zweite seit dem Beginn der Anstalt. Alle diejenigen, welche die Absicht haben, für sich selbst oder die Ihrigen bei diesem gemeinnützigen, so große Vortheile bietenden Institute zu interessiren, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis dahin entweder beim Hauptbureau in Dresden oder bei dem Agenten (für Leipzig Hr. **Eduard Gercher**) zu bewirken, wo auch jede zu wünschende Auskunft ertheilt wird und gedruckte Erläuterungen der Statuten gratis, die Statuten selbst à 2 1/2 Ngr. zu haben sind.  
 Dresden, im October 1842.

Die Direction der Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

## Meublestoff-Lager.

Englische, französische und deutsche feine **Glanzcattune** und **Borduren**, echtfarbige **Tolles de Jouy**, **Cattun-Wagenfutter**, alle Sorten ein- und zweifarbig baumwollene, halbwoollene, wollene, seidene und halbseidene **Damaste**, feinste französische **Peluche**, (Velours d'Utrecht), **Moirées**, **Lastings**, glatte und fagonirte **Hofhaarzeuge**, **Satins d'Amérique**, gestickte und glatte weiße **Mousseline** zu **Vorhängen**, weiße und gedruckte **Fenster-Mouleaux** und alle Sorten **Tisch- und Bettdecken**, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
**J. S. Meyer.**

### Zwei neue Pauken

kommen den 24. November in der Auction vor.

### Für Kupferschmiede

kommt Donnerstag den 24. November in der Gewandhaus-Auction ein gutes vollständiges Werkzeug vor.

\* Gegen die b. s. zum 4. d. R. zum Umtausch bei uns eingereichten alten preuß. Staatsschuldscheine können die neuen 3 1/2 procentigen in Empfang genommen werden.

**Hammer & Schmidt.**

Schönste echte rothe u. blaue Tinte und ganz schwarze einzeln und à Kanne billigst bei **G. Frenzel**, Universitätsstraße, neue Pforte, Drechsler Kachlers Haus, Nr. 659, 2 Treppen, und liefert fortwährend gut und billig große und kleine Handlungsbücher etc.

## Alle Wochen 2 mal

erhalte ich frische **Frankfurter Bratwürstchen** und empfehle dieselben billigst.

**W. Sever**, Nicolaistraße Nr. 50/600.

## Frische Hamb. Schmelzbutter,

im Ganzen und einzelnen, empfehlen

**Walther & Comp.**, Thomaskäfigchen Nr. 9.

Neue **Gothaer Gerolats**, **Lebertrüffel**, **Roth**, **Zungen** und **Sülzenwürste**, **Speck**, **Schinken** und **Hamburger Rindszungen** sind frisch angekommen bei

**J. F. A. Hillig**, im R. Aer am Markte Nr. 17/2.



Frische **Schellfische**, **Sprossen** und **Speckpöcklinge**, **mar. Muscheln** und große **ital. Maronen** erbielt  
**Fried. Schwennicke.**

\* Mein Lager von **Chocolaten** und **Cacaomasse**, das Pfd. von 5 bis 15 Ngr., empfehle ich hierdurch bestens.

**C. W. Sperling.**

\* Der echte **Düsseldorfer Senf** ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

\* **Pfälzer Deckblätter**, so wie alle andern Sorten **Cigarren-Tabake**, empfiehlt in Auswahl und zu sehr mäßigen Preisen  
**C. W. Sperling.**

Zum Verkauf stehen 2 große **Waschwannen** mit eisernen Reifen beim **Hausmanne im Kloster**, Nr. 15/167, **Klosterg.**

Zwei fette **Schweine** stehen zum Verkauf in **Wolkmarisdorf** Nr. 8.

Verkauf. Eine in gutem Zustande befindliche **Bratöhre** ist zu verkaufen im **Goldhahngäßchen** Nr. 4/551.

Zu verkaufen sind zwei **Windöfen** auf der **Schützenstraße** Nr. 1242/7.

Zu verkaufen sind vier Stück vierzollige starke **Fuhrmannsräder**, 2 Jahre alt, kleine **Fleischergasse** Nr. 10.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz **Sopha's** und **Stühle**: **Brühl** Nr. 47/493, 2 Treppen, bei **Höfel**.

Zu verkaufen sind ein paar 7 jährige **Pferde**, sehr gut für einen **Reisenden** passend: **Ritterstraße** Nr. 22, parterre.

Ein wo möglich noch neuer **Servantentitel** wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangelegenheiten sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes **Pianoforte** für 55 Thlr. am obern Paß Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein fast noch neues vorstimmiges **Fortepiano** in schönstem Mahagony eckig. Näheres schwarzes Bret, 2 Treppen über der Wirtschaft.

Zu verkaufen liegen 50 Schfl. gute **Kartoffeln** in Volkmarstorf bei **C. Sehardt.**

Zu verkaufen ist ein ganz neues rothes **Severt Federbetten**: Peterstraße, 3 Rosen, im Hofe rechts 1 Treppe.

**Von meinem Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung,**

um alle Lederwerk wasserdicht zu machen, so wie von meinem orientalischen Räucherbalsam befindet sich das Commissionsager bei Herrn **C. F. A. Götte**, Grimmaische Straße Nr. 28; der Caoutchouc wird in Büchsen von 1 1/2 Ngr. und 2 1/2 Ngr. verkauft.

**G. Magas** in Volkmarstorf bei Erißzig.

**Die Königl. Sächs. privileg. Argentan- und Bronzewaaren-Fabrik von T. A. Hochheim junior,**

Hainstrasse No. 26 203,

empfiehlt ihr **Bayer von Sächsischem Argentan** (bekanntlich bis jetzt das weißeste und dem Silber ähnlichste), bestehend in einm Sortiment modern gearbeiteter Gegenstände in **Edelmetallen**; **Gold**, **Platin** und **Kutschbeschlägen**, so wie eine Auswahl anderer geschmackvoller Luxus-Gegenstände in **Argentan** und **Bronze**, und führt **Bestellungen** jeder Art sowohl in großer **Prozente** als auch in kleinen Gegenständen auf das **Prompteste** und dabei zu der Sache angemessenen möglichst **billigen Preisen** aus.

**Echt Ackermannscher Brust-Zucker.**

Dieser bei allen Brustleidenden für höchst lindernd befundene **Brustzucker** ist besonders bei gegenwärtiger Bitterung sehr **schmerzlos** und wird ganz nach Vorschrift des berühmten Erfinders **Prof. D. Ackermann** täglich frisch bereitet. Zugleich empfehle ich auch von demselben **Brust-Syup** in **Gläsern** zu 4 Ngr. und 2 Ngr.

**Ch. F. Schmafer, Bonitas, Hauptstadt Nr. 31.**

**Billige Weihnachts-Artikel.**

Als erste Sendung empfangen wir:

- 3/4 breite feine sächs. **Tüchlein** in allen Farben, à Elle 12 Ngr.,
- **Merino-Kleider**, gute Qualität, à Stück 1 1/2—1 2/3 Thlr.,
- 3/4 breite echt franz. **Biße**, beste Gattung, von 9 1/2 Ngr. auf 4 1/2 und 5 Ngr.,
- 1/2 groß **damascierte Umschlagetücher**, à St. 1 Thlr. 10 Ngr.,
- 3/4 breite **Gattun-Kleider**, à 16 Ellen, neue Muster und echtfarbig, à St. 1 Thlr.,

Eine große Auswahl **Mäntel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **F. Daucert & Comp.**

**Schlafrocke für Herren**

aus verschiedenen Stoffen und in geschmackvollen Mustern sind **immer** vorrätig beim **Schneidemeister Färber, Dr. Karls Haus** Nr. 686, in der Ritterstraße, im Hintergebäude vier Treppen hoch.

**Damentuchmäntel, Crispinen** in großer Auswahl sind billig zu haben: große **Fleischergasse Nr. 24.**

**Schleier.**

Die so sehr beliebten **Klor- und Bondenschleier** in **Blau** und andern **Farben**, empfing und empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

Etwas ganz Neues in

**englischen Jagdtaschen**

von **Macintosh**, sehr praktisch, dauerhaft und elegant, erhalten und empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Gesucht wird zum 1. Dec. ein gewandter **zweiter Kellner**. Das Nähere **Klosterstraße Nr. 1185.**

Ein **Bursche**, welcher Lust hat, die **Schuhmacherei** zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bei **Friedr. Grethlein, Schuhmachermstr., Katharinenstraße Nr. 10.**

Gesucht wird ein **Leibbursche** zum 1. Dec., welcher schon **Walters-Weinstraße Nr. 37.**

Gesucht werden zwei geübte **Eigarrenmacher**: **Friedrichstraße Nr. 18, 2 Treppen.**

Gesucht wird sogleich eine gute gesunde **Amme**, welche schon eine kurze Zeit gestillt hat. Das Nähere im **Brühle Nr. 3357**, in der **Glocke 3 Treppen.**

Ein **Mädchen** für Alles wird sogleich in Dienst gesucht: **Thomaskirchhof Nr. 6, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches **Küchenmädchen**: **Sebanstraße Nr. 2, parterre.**

Gesucht wird ein **Küchenmädchen**, welches **ausländische Sprache** aufzuweisen hat. **Neustadt Nr. 41/275, 1. Etage, Nachmittag 3 Uhr.**

Gesucht wird zum 1. December ein **ordnungsliebendes Dienstmädchen**, welches sich der häuslichen Arbeit nicht scheut, bei dem **Bäcker C. F. Wolf, Dresdenische Straße.**

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches sogleich oder den 1. December antreten kann, welches **aber schon bei Kindern** gedient hat. Zu erfragen bei **Mad. Köhler im Reichels Garten.**

Zu mieten gesucht wird ein **arbeitsames Dienstmädchen**: **Petersstraße Nr. 29/56, 2. Etage.**

Gesuch. Ein **junger Mensch**, 24 Jahre alt, welcher die besten **Bezeugnisse** hat, und sich keiner Arbeit scheut, sucht einen **Dienst** als **Markthelfer**, **Haushälter** oder sonst einen ähnlichen **Posten**. Hierauf **respektvolle** Herren werden ersucht, ihre **vertheilte** Adresse unter der **Chiffre F. O.** in der **Expedition** dieses Blattes niederzulegen.

Ein **junger Mann**, welcher bei verschiedenen **Herrschaften** als **Koch** gedient, längere **Zeit** auf **Reisen** gewesen ist und die besten **Bezeugnisse** beibringen kann, sucht jetzt oder den 1. December einen **ähnlichen Dienst**. Zu erfragen in der **Ulrichsstraße Nr. 8/912.**

Ein **junger Mensch**, welcher im **Rechnen** und **Schreiben** bewandert ist, sucht jetzt oder zum 1. December d. J. als **Bedienter** oder **Kellner** ein **Unterkommen**. Das Nähere ist zu erfragen **Ulrichsstraße Nr. 8/912.**

Ein **ökonomischer, sachverständiger Koch**, aus **Dresden**, wünscht **künftige** **Neujahrs-Messe** oder auf **längere Zeit** ein **Unterkommen**. Näheres zu erfragen bei **Herrn S. Giesinger, Post-Restoration.**

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfährt, auch schon mehrere Jahre als Kammerjungfer conditio.irt hat, sucht jetzt oder zu Weihnachten eine passende Stelle als Wirthschafterin Jungfer oder Ladenmädchen. Nähere Auskunft: Markt Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein Mädchen, von auswärts, das im Kochen und häuslichen Arbeiten erfährt, und die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht Verhältnisse halber ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ertheilt man hierüber kleine Windmühlengasse Nr. 3, eine Treppe, links.

Ein fremdes Mädchen, gelehrt von Jahren, sucht ein Unterkommen bei einer anständigen Familie in häuslicher Arbeit. Auskunft Querstraße in Nr. 19, parterre.

Gesucht wird zum 1. Dec. eine gute Aufwartung und ist Näheres zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 1, 1 Treppe.

**Gesuch.** Für nächste Ostern wird ein Gesellschaftslocal, bestehend aus einem geräumigen Saal, 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer und möglichst einem kleinen Gärtchen, vorläufig auf sechs Jahre, in der innern oder äußeren Vorstadt zu mieten gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Adress: R. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Eckerstube mit Schlafcabinet in einer der Hauptstraßen der innern Stadt wird sogleich zu beziehen gesucht. Adressen bei **Rüch & Comp.** in der Tuchhalle.

**Bermiethung.** Die zweite Etage im Hofe der großen Feuerluge ist von Ostern 1843 an zu vermieten und das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfahren.

**Dr. Th. Schmidel**, Universitätsstraße Nr. 4, 2 Tr.

### Local-Bermiethungen jeder Art

empfehle in großer Auswahl **W. Krobisch**, Nachweisungs-geschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

In der Grimma'schen Straße ist in einer 1ten Etage vorn heraus ein passendes Locale an eine Buchhandlung oder Comptoir von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ertheilt man im

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

Zu Ostern 1843 ist in der Petersstraße ein Familienlogis von 7 Stuben und den Zubehörungen für 240 Thlr. zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind sogleich 2 gut meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet, und das Nähere zu erfragen im Place de repos, Haus Nr. 4 links parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern 1843 in der Nähe der Rosenthalbrücke eine zweite Etage mit allem Zubehör. Näheres beim Eigenthümer (schwarzes Bret) 2 Treppen über der Wirthschaft.

Zu vermieten ist vor dem Schügenthore eine 2. Etage an eine stille Familie, am liebsten an eine Witwe, von Ostern ab für 60 Thaler durch das Adress-Comptoir, Reichsstraße Nr. 11, im Hofe.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche ausmeublirte Stube an einen soliden jungen Mann: Köpplak, Dessauer Hof, bei Madame **Littmann**.

Eine meublirte freundliche Stube ist von jetzt an zu vermieten: Klosterstraße Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich beziedbar, erbielt in Auftrag eine 4. Etage in der Reichsstraße der Agent **Ganger** am Petersschiefgraben.

Zu vermieten ist ein Logis, vorn heraus, für 46 Thlr. Frankfurter Straße Nr. 40/1033, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine schöne ausmeublirte Stube an einen oder 2 ledige Herren in der 1. Etage Nr. 4 im Salzgäßchen bei **J. G. Elsing**.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine schöne ausmeublirte Stube, vorn heraus, 3 Treppen. **Halle'sche Straße 2/469.**

Zu vermieten oder zu verkaufen ist sehr billig ein 6 octav Flügel von schönem Ton, gute Stimmung haltend. **Katharinenstraße Nr. 2, 4 Treppen.**

Zu vermieten ist eine meublirte, meßfreie Stube nebst Kammer für einen oder 2 Herren mit Aussicht auf den ganzen Markt: **Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.**

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine freundliche ausmeublirte Stube, vorn heraus 2 Treppen, und auch zugleich eine Schlafkammer von jetzt an: **Barfußgäßchen Nr. 4.**

### Heute Übungsst...e. Reichsring.

Sonntag den 27. November a. c.

### Thé-dansant beim Verein.

Dies den Mitgliedern wegen Abholung ihrer Billets hierdurch zur Nachricht. **Der Comité.**

### Frohinn

Mittwoch den 23. November.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebst ein **R. Böhme**, Nicolaisstraße Nr. 35.

Mittwoch den 23. Nov. ladet zum Kirneschmäuschen und zur Tanzmusik ergebst ein **F. Werner**, Staudens Ruhe.

Morgen Mittwoch den 23. Nov. ladet zum Schlachtfeste ergebst ein **E. Thomas**, Mühlgasse.

### Ergebenste Einladung

zur Kirnes im gr. Kuchengarten im ital. Saale. Von 3 Uhr an Concert und Abends wird à la carte gespeist. Um zahlreichen Besuch bittet **Burkhardt**.

Morgen früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Suppe bei **E. Walch**.

Einladung. Heute Abend giebt Schweinsknochen mit Klößen und Karpfen polnisch bei **E. Spargen**, im Preussersäßchen.

### Einladung

Mittwoch den 23. November ladet seine werthen Gäste zum Schlachtfest ganz ergebst ein

**Lud. Ferd. Bauer**, Ecke der Eisenbahn- u. Mittelstraße.

Morgen ladet zum Schlachtfeste ergebst ein **F. Böttger**, Magazingasse Nr. 25.

Heute Abend den 22. November ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebst ein

**Carl Paul**, Plauenscher Platz Nr. 5.

Es sind am 19. dieses Monats ein paar Stiefeln, mit Kalbleder vorgeschubt, mit Sporenlasten (die Sporen ohne Bügel zum Einschrauben befanden sich eingewickelt in dem Stiefeln, die Absätze waren gelb gestiftet) vom Markte bis in den Brühl verloren oder abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen 1 Thlr. 15 Ngr. Belohnung in der Grimma'schen Straße Nr. 31/593 an Schuhmachermeister **Wohlgemuth** abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 11. d. M. ein junger kleiner Wachtelhund von gelblicher Farbe mit weißer Abzeichnung. Wer mir zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, erhält 1 Thlr. Belohnung: **Lehmanns Garten beim Hausmann.**

Verloren wurde ein besohlener Knabenstiefel. Gegen Belohnung abzugeben: Hainstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Vertauscht wurde am Sonnabend Abend in Hrn. Jänicke's Kaffeegarten ein seidener Hut gegen einen guten Filzhut. Man bittet, letztern gegen den feiniqen Katharinenstraße Nr. 2, 1. Etage, wieder abgeben zu lassen.

Anfrage. Unter den von der wohlbl. hies. polytechnischen Gesellschaft verlostten 1150 div. Gegenständen befinden sich nur circa 100 Stück Kämmen aus einer Fabrik. Ist es wohl in Ordnung, daß ein Fabrikant so sehr bevorzugt wird?  
**Ein Actionair.**

### Aufforderung.

Der anonyme Einsender einer wohlgemeinten, mit ... signalisirten und vor einigen Tagen an Unterzeichnete eingegangenen Zuschrift wird hiermit aufgefordert, sich über die für uns allerdings nicht glaubliche Sache näher zu erklären, u. d. kein Bedenken zu tragen, solches verbindlich bei Unterzeichneten zu thun.  
**P. G. S. M. R. u. r.**

Die Verlobung meiner Tochter **Minna** mit Herrn **Gustav Markendorf** zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 20. November 1842.  
**Marie Auguste v. Meyer, geb. Kuhn.**

Die glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Amalie geb. Nothe**, von einem muntern Mädchen, zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
Leipzig, den 21. November 1842.  
**W. A. Lurgenstein.**

Heute Morgen wurde meine gute Frau, **Friederike geb. Lentsche**, von einem Mädchen glücklich entbunden.  
Geburt bei Leipzig, den 21. November 1842.  
**Carl Felsche.**

Innigen, herzlichen Dank! dem hochverdienten und sehr humanen Herrn Prof. D. **Radius** dahier, so wie allen denjenigen ehrenwerthen Herren, welche mit rühmlicher Sorgfalt und Geschicklichkeit sich eifrig bemühten, mich aus der dunklen Nacht meiner Geistesleiden zu retten, — wodurch ich wieder seelenheiter in die Mitte der lieben Meinen dahier zurückgekehrt bin. **Albertine Schmidt.**

Am 19. d. Mts. Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr vollendete nach 12tägigem Krankenlager am Nervenfieber un'er theurer heißgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager **Wilhelm Eduard Leonhard**, Bürger, Kramer und Kaufmann allhier im 38. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Mein Dank für seine reiche Liebe, mit der er mich und meine Kinder im Leben beglückte, solat ihm ins lichte Jenfeit. —

Nur die Hoffnung des Wiedersehens im bessern Vaterlande kann meinen unnennbaren Schmerz mildern.

Allen lieben Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige, jedoch nur auf diesem Wege, mit der Bitte um stille Theilnahme,

Leipzig, Grimmichau, Reichenbach u. Dresden.

**Henriette Leonhard, geb. Schmeißer.**

**Hedwig** als Kinder.

**Sugo**

und im Namen der sämtlichen Hinterlassenen.

Meine verstorbene Tochter **Clotilde** erhielt während ihrer Krankheit hinlängliche Beweise wahrer Freundschaft, wahrer Liebe, und Dienstoffertigkeit bewies sich sowohl zu den Stunden des Tages, als des Nachts. Diesen Eltern die Versicherung meines lebenslanglich dauernden Bestrebens, dankbar zu sein.

Meine, mich so lange festgehaltene schwere Krankheit ist die Ursache dieser späten Erklärung.

Leipzig, am 21. November 1842.

**Carl Apelt,**

Bataill.-Arzt 1<sup>er</sup> Cl. a. D.

### Einpassirte Fremde.

Bohm, Postinspector von Leipzig, großer Blumenberg.  
Burchardt, Kaufmann von Elberfeld, goldner Kranich.  
Bethmann, Gutsbesitzer von Reinhard, Palmbaum.  
Balzer, Candidat von Ober-Rippscha, Rheinischer Hof.  
Breitenbrunn, Reg. Referendar von Erfurt, schwarzes Kreuz.  
v. Baus, Rittergutsbesitzer von Wader, Hotel de Pologne.  
Gattenberg, Particulier von Aken, Stadt Rom.  
v. Campenhausen, Baron von Riga, Hotel de Prusse.  
Dögg, Frau D. von Rostock, Hotel de Baviere.  
Döhler, Künstler von Lützen, Hotel de Baviere.  
Ehrhardt, Advocat von Götzen, Hotel de Russie.  
Frentag, Pastor von Schnabitz, Palmbaum.  
Geppert, D., von Berlin, Hotel de Baviere.  
Graul, Rittergutsbesitzer von Dölen, Hotel de Pologne.  
Gowen, Particulier von Saarbrücken, Rheinischer Hof.  
Gänter, Particulier von Paderborn, Stadt Rom.  
G. r. s. e. l. d. t., Kaufmann von Heidelberg, goldner Kranich.  
Danfmann, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.  
Hofmann, Dekonom von Markendorf, Rheinischer Hof.  
v. Hylinski, Kapitain von Petersburg, Hotel de Pologne.  
Jacobi, Waser von Thorn, Rheinischer Hof.  
Jungbahr, Fabrikant von Berlin, schwarzes Kreuz.  
Kohn, Kaufmann von Fürth, deutsches Haus.  
Kühne, Student von Berlin, goldner Kranich.  
v. Konow, Particulier von Petersburg, Stadt Rom.  
d. Koozerow, Particulier von Witebsk, Hotel de Baviere.  
Löwenthal, Particulier von Götzen, schwarzes Kreuz.  
Kewin, Buchhändler von Berlin, Hotel de Russie.  
Kummerich, Kaufmann von Frankfurt, Stadt Rom.  
Mayer, Kaufmann von Berlin, deutsches Haus.  
Mandt, Kaufmann von Berlin, Stadt Berlin.  
Mayer, Musikas von Sondershausen, Hotel de Baviere.  
v. Morgenstern, Frau Gräfin, von Dresden, Stadt Rom.  
v. Mühlens, O. R. Rath von Naumburg, und  
Montier, Kaufmann von Montfort, Hotel de Baviere.

Nöbling, Graf, von Hamburg, Stadt Rom.  
Nowak, J. -Rath von Schludenas, großer Blumenberg.  
Doerweg, Gutsbesitzer von Naumburg, großer Blumenberg.  
Dertling, Fräulein, von Kahla, deutsches Haus.  
Prehn, D., von Rostock, und  
v. Plater, G. u. R., Gutsbesitzer von Posen, Hotel de Baviere.  
Pettling, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.  
v. Pfannenber, Landrath von Dessau, Hotel de Pologne.  
Rosenbaum, Particulier von Semlin, Stadt Rom.  
Raphael, Negociant von Havana, und  
Ray, Secretair von Moskau, Hotel de Pologne.  
Rühl, und  
Reiß, Kaufleute von Magdeburg, goldner Kranich.  
Schneider, Kaufmann von Halle, großer Blumenberg.  
Schulz, Fabrikant von Waldheim, Stadt Berlin.  
Sebes, Kaufmann von Kenney, und  
Schulenburg, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.  
Sträßling, Kaufmann von Wien, Hotel de Pologne.  
v. Szegedy, Gutsbesitzer von Warschau, Stadt Rom.  
Schmidt, Kaufmann von Wolmirstedt, Hotel de Pologne.  
Schürer, Kaufmann von Warschau, Hotel de Russie.  
Schulz, Hauptmann nebst Gem., von Breslau, Rheinischer Hof.  
Scholten, D., von Erfurt, und  
Straup, Dekonom von Naumburg, goldner Hahn.  
Trump, Fräulein, von Carlshöhe, Rheinischer Hof.  
Teuchert, Protocollant von Salzweil, Palmbaum.  
Touret, Fabrikant von Wamiedy, Hotel de Baviere.  
Vendatour, Graf, von Lyon, Stadt Rom.  
v. Wigthum, Major, von Dresden, goldner Hahn.  
Watterlothe, Kaufmann von Coblenz, Hotel de Baviere.  
Wangenin, Cassaaber von Neukettin, goldner Hahn.  
v. Waldens, Rittergutsbesitzer von Sauseditz, Hotel de Pologne.  
Weise, Lederhändler von Föfner, Bayerischer Hof.  
Windmüller, Kaufmann von Barendorf, Palmbaum.  
Zetel, Pastor von Schirnbach, Hotel de Pologne.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinkhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz.**